



Abb. 10. Richtergestühl im Rathaus zu Dymwegen.
(Nach Photographie.)

Ornamentenschatz nach oberitalienischem Vorbild ausgebreitet ist. Mächtigkeit des Aufbaues und Reichthum der Formen zeigt die mit vielem Schnörkelwerk überladene Kanzel zu Zwolle, von einem Schreiner aus Weilburg in Nassau hergestellt (Abb. 9).

Auch die Ausstattungsstücke profaner Bestimmung zeichnen sich durch künstlerische Vollendung aus. Eine kostbare Schöpfung dieser Art ist das Richtergestühl in der Bierschaar des Rathauses zu Dymwegen (Abb. 10). Das reich geschnitzte, dorische Architekturgerüst aus Eichenholz ist mit Intarsien aus Eben-, Zitronen-, Nußbaum- und Palisanderholz verziert und enthält ein von Hermen eingefasstes Mittelfeld, über welchem eine Freifigur der Justitia steht.

Die Wände der Räume sind gewöhnlich bis über Menschenhöhe mit eichenen Paneelen bekleidet, bestehend aus einer einfachen, mehrfach übereinander angeordneten quadratischen Felderteilung, welche zu den reichen Möbeln und zahlreichen Ausstattungsstücken einen passenden Hintergrund bildet.

Das Hauptstück der holländischen Prunkräume ist stets der kunstvoll gestaltete Kamin. Die künstlerische Ausbildung erstreckte sich hierbei zunächst vorwiegend auf das Gebälk und die Träger, während die Verkleidungen des Schornsteins erst später Malereien oder Reliefs erhalten. Häufig ist der von dem Feuer direkt berührte Teil der Feuerwand eine